



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

230 (25.5.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394714)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: 1,50 RM. und 30 Pf. Trägerschaft, in unseren Geschäftsstellen monatlich 1,50 RM., durch die Post 1,80 RM., einzeln: Einzel-Beitrag 50 Pf. Belegpreis: 100.000. Adressen: Hauptredaktion: 12, Kronprinzenstraße 44, Schlegelstraße 44, Westendstraße 12, No. 11. Druckerei: 1, F. C. Schlegel, 2, W. C. Schlegel, 3, So. C. Schlegel, 4, So. C. Schlegel. Abbestellungen müssen bis Ende d. d. folgenden Monats erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr.: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Anzeigenpreise: 12 mm breite Mittelzeile 6 Pfennig, 70 mm breite Textzeile 10 Pfennig. Die Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt: In die Anzeigen-Verträge Nr. 1. Bei Spangenberg oder Kaufmann wird jederzeit Nachschlag erwirkt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für termingültig erhaltene Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1,50 RM. im Monat 7 Ausgaben + 30 Pf. Zeitgebühr

Dienstag, 25. Mai 1937

148. Jahrg. - Nr. 230/231

# Englisch-französische Gemeinschaftspolitik für Genf

## Eden einigt sich mit Delbos

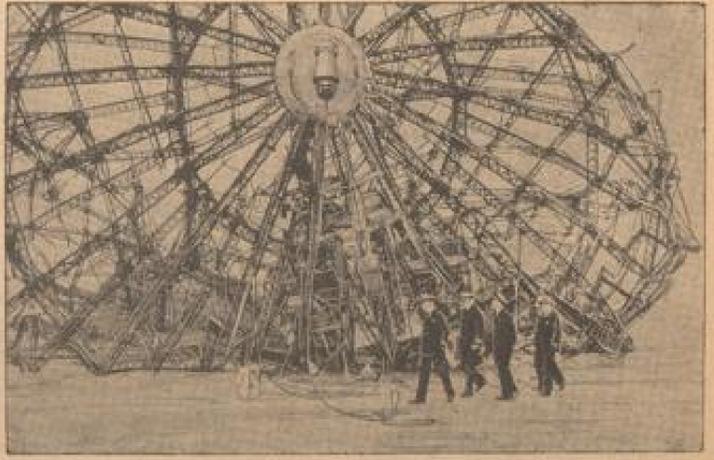
Das heiße Eisen Spanien - Behutsame Behandlung Italiens - Frankreichs geplanter Vorstoß in der Abrüstungsfrage wird abgefragt

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

Der englische Außenminister Eden ist am 24. Mai nach Genf gekommen. Er wird am 25. Mai in Paris eintrifft. In der englischen Politik ist ein intimes Einverständnis mit dem französischen Außenminister Delbos zu beobachten. Eden hat am 24. Mai in Paris mit Delbos über die Lage der internationalen Situation gesprochen. Eden hat am 24. Mai in Paris mit Delbos über die Lage der internationalen Situation gesprochen. Eden hat am 24. Mai in Paris mit Delbos über die Lage der internationalen Situation gesprochen.

im Falle eines Angriffs auf den Plan treten soll. Eden hat am 24. Mai in Paris mit Delbos über die Lage der internationalen Situation gesprochen. Eden hat am 24. Mai in Paris mit Delbos über die Lage der internationalen Situation gesprochen.

## Die Untersuchung der Trümmer



Wissenschaftler der amerikanischen Untersuchungskommission besichtigen das Wrack des Luftschiffes „Hindenburg“.

# England drängt: Appell an die Mächte zur Herbeiführung des Waffenstillstands

Die Bürgerkriegsparteien sollen auf Bombenabwurf verzichten - Untersuchung der Zerstörung Guernicas?

London, 24. Mai. Die Häuser des englischen Parlaments traten am Montagmorgen zum ersten Male nach dem Bombenangriff wieder zusammen. In der Sitzung im Unterhaus gab Außenminister Lord Cranborne eine längere Erklärung über verschiedene Gesichtspunkte der spanischen Frage ab.

getommen sei, um jetzt zu einem Waffenstillstand in Spanien zu gelangen, sei verschwunden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ schreibt über die Forderung des britischen Außenministers Eden, die spanische Regierung solle auf Bombenabwurf verzichten.

Protestschritt Englands in Burgos London, 24. Mai. Im Unterhaus teilte Lord Cranborne mit, die nationalspanische Regierung hätte die Ladung der Schiffe „Bernardo de Soto“ und „Mar Salazar“ als Kriegsgefangene beschlagnahmt.

## Am der Peripherie des Krieges

Kri. San Sebastian, 24. Mai. (Von unj. Vertreters) Eine Reihe von Redaktionen nach dem Ausbruch des Krieges hat heute Schluß gemacht, ein Heer der Heimat entgegen zu führen. Nicht wegen der Mühsal dem Norden zu, sondern weil das baskische Land selber schon länger unter dem Heer steht.

## Wo bleibt der Geist des Juli-Abkommens? Bedauerliche Zwischenfälle in Wien

Deutschfeindliche Provokationen der Vaterländischen Front - Die Falschen verhaftet

Wien, 24. Mai. Das Handball-Spielfeld Deutschösterreich, das am Sonntagmorgen im höchsten Stadion ausgetragen wurde - man hätte die Zahl der Zuschauer auf 10.000 - und das, wie bereits gemeldet, mit einem großen Sieg der reichsdeutschen Mannschaft endete, ist bedauerlicherweise nicht ohne Zwischenfälle verlaufen.

Bei der Abfahrt der reichsdeutschen Mannschaft kam es dann zu kühnen Operationen der Menge, die von der jeweils vertretenen Polizei immer wieder zerstreut wurde. Die Kundgebungen ähnelten zum Teil den bei dem Empfang des Reichslandesministers von Kurat im Februar d. J. am Stadion, die Hauptstadt des Prager entlang bis zum Praterstern, umfante die Menge fast an Kopf den Praterstern, wobei immer wieder Strafen erlitten.

Die Verhaftung mehrerer Angehöriger durch die Reichsdeutsche Polizei-Korrespondenz entspricht ganz der Art, wie man sich vor österreichischer offizieller Seite die beiden vergangenen Tage um die Lösung der Fragen und das Abspielen der Symphonie herumdrücken und diese im Geheimen von Verhandlungen zu machen versuchte.

## Benig Hoffnung auf Erfolg!

Wien, 24. Mai. Verschiedene Blätter unterziehen im Zusammenhang mit der Klärung des Reichsdeutschen Angelegenheiten den Stand der Verhandlungen am einen Seitenblick in Spanien. Ganz allgemein kommt dabei zum Ausdruck, daß man wenig Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß hat.

Im regelmäßigen Abstand waren nicht nur Heberichs Kommandos, sondern auch die bekannten vertriebenen Mannschaften zum Abtransport von Wien halbiert bereitgestellt. Die Zahl der Verhaftungen liegt zur Zeit noch nicht fest, dürfte aber gegen 100 betragen.

Bei meiner Kritik der Bestimmung außerhalb des Spielfeldes in meiner Rede habe ich lediglich auf das Verhalten der 10.000 Mitglieder der Vaterländischen Front ab, die sich während der Veranstaltung verhalten sollten. Die Zwischenfälle auf den Tribünen enthielten sich, als von dieser Seite Flugblätter verteilt wurden mit gehässigen Schmähungen des nationalsozialistischen Deutschlands.

## Der von Frankreich überkommene, stellt in San Sebastian die ersten Merkmale Spaniens fest

San Sebastian ist so schön, vor allem auch die Stadt so schön, daß man hier lieber Frieden, als Kriegserichte nach Genf sendete, so man das nicht überhaupt vorgebe. Bewußt, auch San Sebastian einnehmen an den Bürgerkrieg, angefangen bei den vielen Uniformierten, die den auf den Straßen und an den Decken aufgestellten Soldaten aufzusehen und bei den patriotisch geschmückten Schaufenstern über der Straße. (Mit in „torilla francesa“ verlangte, Onelet, fertigierte mit dem Wächter)

erste, es hieß jetzt tortilla italiana. Doch diese herrliche Stadt, von Wasser umflossen und von Bergen bewacht, verleiht einem zum Vergessen. Die stürmische Erinnerung an den Krieg ist für den Kufenstehenden der kalte Regenwetter. Und gerade der Dienst eines rosen friedlichen Jungs. Er zeigt den Bürgern an, daß es 12 Uhr mittags ist. Verständlich, wenn der Gouverneur dieser Stadt einen Kutscher zu die Kunglerigen und Ungeheuerlichen mit der Forderung begann: „Obwohl es unglaublich erscheint, man muß viele daran erinnern, daß wir uns im Krieg befinden“. Er schloß seine Reden, immer der Kämpfenden zu gedenken, sich für sie zu opfern und alle wichtigen Fragen und Neben zum Thema Krieg zu unterlassen mit der Aufforderung: „Wenn du deine Kunglerie oder deine Ungehörigkeit nicht befehlen kannst, so ergriffe die Waffen und gehe an die Front.“

Aber Gouverneur sprechen nun einmal kein eine autoritative Sprache. Während diese Seiten geschrieben werden, dringt von der Straße starker Trommetenschall herauf und unten läuft ein junges Heer. In weiten Reihen, streng im reinen Takt, teilweise uniformiert und des Bewehr auf der Schulter, marschieren lange rotbeinige Militärs vorüber. Voran die Trompeter. Und weil heute Freitag ist, spielen ihre blühenden Instrumente breite, selbstherrliche, schwarze Töne. Beim Drummspielen hört man einige Rufe auf Befehl mit großen Klingen, vor denen man neugierig und ängstlich stehen bleibt. Viele niedere Töne. In der Ferne hört man das Geräusch der Waffen, das Geräusch der Schritte, das Geräusch der Trompeten. Und weil heute Freitag ist, spielen ihre blühenden Instrumente breite, selbstherrliche, schwarze Töne.

Guernikako arbola  
Da bedeicantaba,  
Euskalduen artean  
Guztiz maiztuba.

So beginnt das Lied vom Baum zu Guernica, unter dem sich alle zwei Jahre der Bund von Biscaya versammelt hat, bis er gegen Ende des vorigen Jahrhunderts aufgehoben wurde. Der Baum — seinen eingestürzten Stamm beschützt ein kleiner Farnkeim und daraus erhebt sich eine neue Pflanze — ist das Nationalheiligtum aller Basken. Dargestellt wird eine Säule für das Volk. Vor dem kleinen Tempel, der zusammen mit dem alten Fortgebäude zu den wenigen unverwundten Bauwerken Guernicas gehört, steht heute eine Ehrenwache der Republik.

Der Anfang des Liedes vermittelt einen Eindruck von dem, was das Lied ist. Es ist eine ebenso einfache wie schwierige Angelegenheit. Hier in den Schulen hört man sie wenig. Es besteht mehr eine Schule für das Volk. Über das Volk aber, das hier der besten Pflege bedarf. Das baskische Jüngerwunder, das die ersten 15 Jahre ihres Lebens überhaupt nicht lernt, lernt, baskisch zu sprechen, ist ein Wunder. Hier in der Provinz Guipuzcoa wird sie denn auch häufig gelehrt auf dem Lande gelehrt. Außerdem bringen jetzt baskische Zeitungen Aufrege zu die Bevölkerung, baskisch zu reden und nicht baskisch. Sprechen wir baskisch, um die Liebe zur Mutter Sprache noch zu heben!

Die Basken, die Spanisch nicht verstehen, können natürlich nicht in den Verbänden von Oppositionellen geraten, wenn sie nicht baskisch reden. Ihre Sprache ist kein Dialekt, ist auch nicht ein spanischer Dialekt mit französischen Einflüssen wie etwa das Katalanische, auf das man sich in Katalonien so viel einläßt. Wenn „Guten Tag“ auf baskisch buenos dias heißt, so heißt der Basken ego nos und hat muchas gracias fast er esgerühmt. Im Gegensatz zum lateinischen Sprachkreis, von dem das Baskische abweicht, ist es ein Volk vom Meer, denn es gibt den Basken „Ja“. Zum Schluss der wichtige Satz, den man nun einmal zu verstehen lernt: „no la nuna“. Das ist „Ja, aber nicht“ — auf baskisch.

### Englands Kabinettsumbildung: Der Vorhang geht auf ...

Der schlichte Abschied von Englands populärem Ministerpräsidenten

(Drahtbericht, auf Londoner Vertreter)

Wenn sich das Unterhaus am Freitag über das Bedenken verlegt, wird der Ministerpräsident sich zum letzten Male von seinem Platz auf der rot gepolsterten Regierungsbank erheben und ohne Rücksicht auf die ihm noch so hoch liegenden Ämter, werden zu machen, diese vom Unterhaus in den Buckingham-Palast führen, dem König sein Rücktrittschreiben überreichen. Schatzkanzler Neville Chamberlain als seinen Nachfolger empfehlen und dann wahrscheinlich noch am gleichen Tage auf London zurückkehren. Nachdem Baldwin den Buckingham-Palast verlassen hat, wird der König den Schatzkanzler rufen lassen und ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen. Chamberlain wird den neuen Kabinetts annehmen und wahrscheinlich noch am Freitagabend seine Ministerliste vorlegen, worauf dann am Samstagvormittag die Vereidigung der neuen Minister erfolgen wird. In nicht weniger als 24 Stunden wird England eine neue Regierung haben.

Seit länger Zeit ist kein Regierungswechsel in England so sorgfältig vorbereitet worden wie dieser. Baldwin hatte schon Anfang des Jahres bekanntgegeben, daß er nach der Krönung zurücktreten würde, und es war vorher schon sehr das Chamberlain als Nachfolger Baldwin's werden sollte. Man hat also Zeit genug gehabt, alles durchzudenken, für alles Vorkehrungen zu treffen, und die Ereignisse des Freitag's betrachteten nur das Nachsehen des Vorhergehenden. Unter dem das neue Kabinetts längt aufzubauen ist. Chamberlain selbst hat denn auch in den letzten Wochen die größten Anteil an der Führung der Regierungsgeschäfte genommen. Er spielte eine große Rolle bei den diplomatischen Verhandlungen, die der Krönung folgten, und eine nicht weniger große Rolle auf der Reichstagsversammlung, deren Vorsitz er naturgemäß in der nächsten Woche übernehmen wird.

Ob denn Chamberlain sich im Gange hat, sich

## Ein großer Tag für Frankreich: Die Weltausstellung ist eröffnet!

Aber freilich noch lange nicht fertig! — Der Präsident Lebrun nimmt den feierlichen Staatsakt vor

Drahtbericht, auf Pariser Vertreter

Die Internationale Weltausstellung in Paris ist gestern nachmittags um 8.00 Uhr durch den Präsidenten der Republik feierlich eröffnet worden. Der erste Besuch des Präsidenten galt dem Museum der Wunden, das ohne außerhalb der Ausstellungsgeländes am Cours-Alfred liegt. Die Einweihung dieses neuen Gebäudes nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Begleitet von Ministerpräsidenten Leon Blum, durchschritt der Präsident der Republik den Ehrenhof und um die ihn umschließenden Säulenhallen, ohne in das Innere des Gebäudes einzudringen. Dann fuhr er durch die Weltausstellung selbst weiter.

Auf dem großen Platz vor dem Trocadero waren die Mitglieder der französischen Regierung, des Parlamentes und die Beamten der Ausstellung versammelt um den Präsidenten zu erwarten. Eine Ehrenkompanie präsentierten das Gewehr. Die Musik blühte die Paraden auf, von der Seite her den Wertes die ersten Salutschüsse der Artillerie.

Die ganze Nacht und den ganzen Vormittag aber war am Trocadero mit Feuerwerk vorbereitet worden. Es ist erkrankt schrecklich, was alles geschieht und improvisiert worden war, um die äußeren Mängel der unzeitigen Ausstellung zu verbergen. Die Gerüche an den breiten Alleefronten des Trocadero waren verschwunden, die roten Backsteine der Deckelung waren mit grauer Steinfarbe überstrichen worden. Die leeren Fensterhöhlen waren mit riesigen Blumen verfüllt.

Ron der großen Terrasse des Trocadero-Gebäude hinauf zur Seine der sich ein leuchtendes Bild, das nicht ohne Größe war.

Die beiden Freitreppen zu beiden Seiten der Wasserlinie waren fertig gemacht. Die Wasserlinie selbst, umgeben von grünen Anlagen, rauschen lustig und lebhaft. Die Luft ist durch den blühenden und des leuchtenden Pavillons an der Seine bildeten sich ununterbrochen Reihen von Soldaten mit präsentierten Gewehr das Spalier. Alle fremden Pavillons hatten reiche Flaggenschmuck aufgezogen. Unter dem militärisch glänzenden Bild verschwanden alle Schatten.

An der Spitze des riesigen Jungs offizieller Wache steht der Präsident auf Seine hinauf, ging am Deutschen Haus entlang, überstiegt die Zeitsbrücke und stieg vor einer Kompanie von Märschern in das wartende Rotenrot. Eine Hosielle Helmer begleitete die Weltausstellung, die Seine hinauf und herunter. Die Weltausstellung spielte. Die Salutschüsse der Artillerie trachten. Chamberlain fuhr der Präsident an den Ufern der Ausstellung vorbei bis zur Alexanderbrücke. Hier ging er wieder an Land und begab sich in das Grand-Palais, wo bereits über 3000 geladene Gäste auf ihn warteten. Weiter erfuhr die Weltausstellung. Dann begann der eigentliche Tag. Er sprach zunächst die leitenden Beamten der Ausstellung, dann alle Mitglieder der Ausstellungsbehörde der 44 fremden Ausstellungsstände der italienische General Picelli, der die Ausstellung als die

„Krone aller menschlichen Tugenden“

rühmte. In einer kurzen Ansprache übernahm der Dandellminister Picelli die Ausstellung dem Präsidenten der Republik. Er sagte dabei den geistigen und moralischen Sinn der Ausstellung deutlich herauszubringen. Die Ausstellung solle an die Stelle der bisher beherrschten und manchmal tödlich verhaltenen

denen Vornehmheit zwischen Welt und Technik des Bündnis zwischen Kunst und Technik leben.

Kunst ohne Technik, das wäre der Mensch ohne seine ganze Macht, Technik ohne Kunst, das wäre der Mensch ohne seine ganze Menschlichkeit.

Tanz der Technik ist die Kunst, die Schönheit nicht mehr der alleinige Besitz weniger Auserwählter, sondern sie kann jetzt das ganze soziale Leben schmücken. Zwischen dem Schönen und dem Menschlichen sind die Grenzen gefallen. Endlich sprach der Präsident der Republik die feierlichen Worte aus, die die Ausstellung offiziell eröffneten. Einige künstlerische Darbietungen des Orchesters und der Chöre der großen Oper schloßen die Feier ab.

Mit der Einweihungsfeier schließt ein neuer Welt bei den Arbeitern der Ausstellung einbezogen zu sein. Nach der Stimmung der letzten Stunden vor dem Ausbruch des Präsidenten der Republik zu schließen, ist jetzt die Ausstellung nicht mehr der Verkündigungs, der Grenzverlauf der revolutionären Propaganda.

Wichtig bei der nationale und der Berufstätigkeit von den 37.000 Arbeitern der Ausstellung. Wenn die Arbeiterarmee jetzt nur noch 14 Tage, drei Wochen lang durchgehalten werden kann, dann wird die Ausstellung doch noch ein glänzendes Festspiel.

Weder ist eine neue Drohung zu hören: Die Pariser Arbeiter und Arbeiterinnen sollten bis zum 24. Mai ein Ultimatum gestellt, worin sie den Generalstreik ankündigen, wenn ihnen nicht eine 50-prozentige Lohnerhöhung, die Abschaffung des Lohngeldes und die Einführung der 40-Stunden-Woche bewilligt würde.

Wieder Krawalle in St. Denis  
(Raummeldung der R.M.S.)

Anlaßlich der Tagung der französischen Sozialpartei in der Vorstadt St. Denis kam es

## Reichsleiter Rothenberg über die geistigen Voraussetzungen der Politik

Die deutsch-französische Kulturgemeinschaft und ihre Bedrohung

(Raummeldung der R.M.S.)

„Der politische Beobachter“, schreibt: „Abel Rosenfeld, dessen Unterredung mit dem Führer im Januar und Februar die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit im „Journal“ ein Gedächtnis, das er mit Reichsleiter Rothenberg, dem Chef des Kulturpolitischen Amtes der NSDAP und Beauftragten des Führers für die geistige weltanschauliche Erziehung, hatte. Auf einen Hinweis hin, daß man nicht immer gleich von den politischen Tagesereignissen sprechen sollte, da sich hier manches nicht erörtern ließe, und es richtiger sei, zunächst die gemeinsamen geistigen Grundlagen zu berühren, erklärte Reichsleiter Rothenberg, daß er auch der Überzeugung sei, daß über die geistigen Grundlagen der Politik die in die allgemeinen Untergründe der politischen Verhandlungen herabsteigen, möglichst eingehend verhandelt werden müßte. Er sprach die Überzeugung aus, daß ganz abgesehen von den politischen Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich, beide Völker eine klar umrissene kulturelle Einheit im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hätten, und daß dieser gerade deshalb bedauerlich sei, denn die Menschen immer wieder verachtet hätten, durch die Kenntnis der anderen Kultur eine Verteidigung ihres eigenen Lebens zu erhalten.“

„Wir müssen nur zu gut“, so erklärte Reichsleiter Rothenberg, „wie französische Kultur mit wirklich innerlicher Begeisterung an den Schöpfungen der deutschen Kultur hängen. Immerhin hat eine sehr grobe deutsche Ethik seit eine tiefe Annäherung für die französische Kultur von Wohlgefallen die Welt zu empfinden und auch die Verhältnisse der beiden Völker des Dyzidenten seien, und wenn einer verlegt würde, auch der andere auf schwerer mitzuerfahren sei.“

„Wir sind der Überzeugung, daß weder Deutschland noch irgendein anderes Volk Interesse daran hat, befeindliche Beziehungen zu leben. Im Gegenteil, besteht ein gemeinsames Interesse, daß die großen Zentren dieser Kulturen, die nun einmal Europa geschaffen haben, in gemeinsamer Aktion sich einander erhalten werden. Es ist meines Wissens auch nie in der nationalsozialistischen Bewegung gegen diese Idee einer französischen Kulturpolitik verstanden worden.“

„Wir haben uns auch angelehnt an die immer politische Spannungen demnach, den großen Beitrag der französischen Kultur zur europäischen Kultur nicht zu übersehen.“

„Was kann eine politische Partei tun und über das politische Verhältnis hinaus in tiefen demütigen, Respektvollen, schmerzlichen von den politischen und weltanschaulichen Kämpfen. Die hinter den politischen Tagesereignissen stehen, wie die NSDAP, aber, so hieß Reichsleiter Rothenberg hinzu, „um ein wirkliches Verständnis für Gegenwart und Lebensnotwendigkeiten eines Volkes erzeugen zu können, müssen die Beziehungen für die Übermittlung dieser Verhältnisse auch vorhanden sein und sich nicht unter Umständen in Händen von denen befinden, die gerade an einem verachteten tiefen Verständnis kein Interesse haben, sondern im Gegenteil, mit der Verleumdung unter den europäischen Völkern kulturellen und politischen Fortschritt zu geben sich bemühen. Dieser ein Grund ist es nur, der die nationalsozialistische Bewegung gewonnen hat. Die Mittel der internationalen Annäherung, wie sie das

am Montagabend erneut zu schweren Zusammenstößen zwischen Parteimitgliedern und Parteigebnern der Volkspartei. Die Kommunisten kamen, wie auch am Samstag, von allen Seiten nach St. Denis, um diese Tagung zu hören. Als etwa in der Versammlungskammer der französischen Volkspartei gegen 10 Uhr abends das Licht verlöschen und sich auf den Demos angeben wollten, haben die Kommunisten über sie her. Es kam zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf drei Personen, darunter ein 18-jähriges Mädchen, schwer verletzt wurden. Die Opfer dieses kommunistischen Revoltekampfes wurden ins Krankenhaus gebracht.

Generalstreik in der Handelschiffahrt?  
(Raummeldung der R.M.S.)

Auf Weisung der französischen Generalität, die in einem großen Teil der französischen Handelschiffahrt einen Streik herbeiführen hat und dadurch ihre Forderungen in expressen Worten, hat man, wie aus der Presse gemeldet wird, auch die Forderung des großen französischen Handelsverbandes „Normandie“ nach strenger Aufsicht am Montag den Dampfer verlassen und lediglich nur die notwendigen Arbeiten zur Ausbesserung der Wassergläser, unter denen sich bereits viele Amerikaner zum Besuch der Pariser Weltausstellung befinden, verrichtet.

Das „Echo de Paris“ gibt anlässlich dieses neuen Generalstreiks, der bereits alle großen französischen Häfen betroffen hat, in denen die Schiffe verladen, seiner Belohnung Ausdruck. Das Blatt schreibt u. a. am Verbot der Auslieferung von Schiffen, die in einem Ausbruch, wo zahlreiche Ausländer sich befinden, nach Frankreich zu reisen, werde in der französischen Handelschiffahrt ein Generalstreik ausgerufen, der alle großen Häfen umfasse. Das Verbot gegenüber einem Land, in dem solche Bestimmungen nicht bestehen, werde groß sein.

## Reichsleiter Rothenberg über die geistigen Voraussetzungen der Politik

Die deutsch-französische Kulturgemeinschaft und ihre Bedrohung

(Raummeldung der R.M.S.)

„Der politische Beobachter“, schreibt: „Abel Rosenfeld, dessen Unterredung mit dem Führer im Januar und Februar die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit im „Journal“ ein Gedächtnis, das er mit Reichsleiter Rothenberg, dem Chef des Kulturpolitischen Amtes der NSDAP und Beauftragten des Führers für die geistige weltanschauliche Erziehung, hatte. Auf einen Hinweis hin, daß man nicht immer gleich von den politischen Tagesereignissen sprechen sollte, da sich hier manches nicht erörtern ließe, und es richtiger sei, zunächst die gemeinsamen geistigen Grundlagen zu berühren, erklärte Reichsleiter Rothenberg, daß er auch der Überzeugung sei, daß über die geistigen Grundlagen der Politik die in die allgemeinen Untergründe der politischen Verhandlungen herabsteigen, möglichst eingehend verhandelt werden müßte. Er sprach die Überzeugung aus, daß ganz abgesehen von den politischen Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich, beide Völker eine klar umrissene kulturelle Einheit im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hätten, und daß dieser gerade deshalb bedauerlich sei, denn die Menschen immer wieder verachtet hätten, durch die Kenntnis der anderen Kultur eine Verteidigung ihres eigenen Lebens zu erhalten.“

„Wir müssen nur zu gut“, so erklärte Reichsleiter Rothenberg, „wie französische Kultur mit wirklich innerlicher Begeisterung an den Schöpfungen der deutschen Kultur hängen. Immerhin hat eine sehr grobe deutsche Ethik seit eine tiefe Annäherung für die französische Kultur von Wohlgefallen die Welt zu empfinden und auch die Verhältnisse der beiden Völker des Dyzidenten seien, und wenn einer verlegt würde, auch der andere auf schwerer mitzuerfahren sei.“

„Wir sind der Überzeugung, daß weder Deutschland noch irgendein anderes Volk Interesse daran hat, befeindliche Beziehungen zu leben. Im Gegenteil, besteht ein gemeinsames Interesse, daß die großen Zentren dieser Kulturen, die nun einmal Europa geschaffen haben, in gemeinsamer Aktion sich einander erhalten werden. Es ist meines Wissens auch nie in der nationalsozialistischen Bewegung gegen diese Idee einer französischen Kulturpolitik verstanden worden.“

„Wir haben uns auch angelehnt an die immer politische Spannungen demnach, den großen Beitrag der französischen Kultur zur europäischen Kultur nicht zu übersehen.“

„Was kann eine politische Partei tun und über das politische Verhältnis hinaus in tiefen demütigen, Respektvollen, schmerzlichen von den politischen und weltanschaulichen Kämpfen. Die hinter den politischen Tagesereignissen stehen, wie die NSDAP, aber, so hieß Reichsleiter Rothenberg hinzu, „um ein wirkliches Verständnis für Gegenwart und Lebensnotwendigkeiten eines Volkes erzeugen zu können, müssen die Beziehungen für die Übermittlung dieser Verhältnisse auch vorhanden sein und sich nicht unter Umständen in Händen von denen befinden, die gerade an einem verachteten tiefen Verständnis kein Interesse haben, sondern im Gegenteil, mit der Verleumdung unter den europäischen Völkern kulturellen und politischen Fortschritt zu geben sich bemühen. Dieser ein Grund ist es nur, der die nationalsozialistische Bewegung gewonnen hat. Die Mittel der internationalen Annäherung, wie sie das

## Flugzeugabsturz

Der Adjutant der Luftwaffe beim Führer ist tödlich verunglückt

(Raummeldung der R.M.S.)

Montag mittags kurz vor dem Abflug der Luftwaffe auf einen Übungsfeld bei Wehrhagen. Die Luftwaffe, Hauptmann Kuntze, Adjutant der Luftwaffe beim Führer und Reichsleiter, und Oberwachtmeister Gennig, und der Adjutant der Wehrmacht beim Führer, hat den Absturz.

## Die Verteidigung des Imperiums

Der Verteidigungsminister aus der britischen Reichsregierung

(Raummeldung der R.M.S.)

Der englische Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip machte in einer Sitzung des britischen Reichspressekongresses in London die wichtigsten Mitteilungen über das britische Verteidigungsprogramm für die militärische Zusammenarbeit zwischen dem Reich und den Dominions zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Inskip erklärte zunächst, daß es ein großer Gewinn man behauptete, die Hauptgefahr für England oder das britische Reich sei in einem Angriff zu sehen. Das militärische Ziel der britischen Verteidigung, der gemeinsamen von den Briten und Commonwealthländern zu sein, werde die britische Flotte, die auch die Mittel der Dominions umfassen, seien fertiggestellt worden und würden jedem etwaigen Angriff gerecht werden. Es werde nur noch wenig zu tun übrig, um die Bedingungen für eine Koordination der Luft-, Land- und Seestreitkräfte in den Dominions und in England sowie für die Verteidigung der Ausbreitung und Ausbreitung fertigzustellen. Was England selbst betreffe, so habe es keine 1938-1940-1941 Mobilisierung zum Zweck der Verteidigung annehmen zu Ende geführt. Das britische Verteidigungsprogramm sei zur Zeit in einem Stadium, in dem die britischen Streitkräfte mit der Durchführung der Verteidigung fertiggestellt werden können.



Mannheim, 25. Mai.

### Ein kleiner Stof-Seufzer

Der Mai ist Mannheims Monat, und es ist beliebt nicht dagegen zu sagen, daß die Wochen sich anstrengen, um etwas Originelles und Jugendsüßes für Fremdenverkehr und Kassenzubehaltung auf die Beine zu stellen. Aber zu Anfang dieses Monats war es doch anders, wie die Erfahrungen mit und ohne hier mit oder ohne Führung zu kaufen. Da kam kein Sale, kein Kaufmann, kein noch so verkürzter Besucherhüter mehr mit, und vor lauter Schwärzen und Überlegung, wo den Anfang machen, blieb mancher lieber zu Hause.

Viele sagten sich, wir wollen einmal erst sehen, was die Zeitungen schreiben, aber die kamen auch nicht mehr recht mit im Ausstellungsstempel. So hatten die Wissendürstigen anfangs: Wehr und Waffen im Schloß, Projektion im Theatermuseum, Besuche im Stadtpark, im Naturhistorischen Museum, im Kunstverein oder lieber Vorjahren in der Schloßhalle, von Schloßhüterei und Tübelchen zu hören; denn die waren ja schon länger unterwegs. Man muß nämlich wissen, daß Eröffnungen etwas anderes sind wie Verkaufsführungen. Da geht man hin, weil alle hingehen, oder wenigstens der andere, der auch eine persönliche Einladung ins Haus nicht bekommen hat, und man freut sich wie'n Schneefall, soviel kunstverständige Bekannte zu haben... Aber später noch hinzugehen, da können werden keine zehn Gäste locken. So ganz allein herumwandeln und alles richtig zu betrachten, was in der Ausstellung und an die Wand gemalt haben, das ermahnt lurchbar und erfordert fortwährend Zeit...

So liegen die Dinge, so reden die Leute, wenn sie nicht sind, und lieber zu einem Spargelessen nach Schänkingen fahren möchten. Erinnert es, ihr Ausstellungsleiter, und nehmt Rücksicht auf die menschliche Veranlagung und die Rücksichtseligkeit des Publikums. Auch die Zeitungsredaktionen leuchten auf, wenn sie so ein drangvolles Widersprechen hinter sich haben; denn von der Arbeit geht ja zu schweigen. Wo soll man die genauen Beschreibungen und übersenden Worte alle unterbringen, wenn — ganz abgesehen von den Maßstäben — außerdem die Jugend, die Reinsprüche und ihre Reiter und Reiter, und nicht zuletzt die Verantwortlichen und Freigesprochenen vom Schwurgericht auch noch alle in dieselbe Nummer wollen? Ein paar verständliche Preisbesprechungen: Herr Kollege hin und Herr Kollege her, oder wenn keine Einigkeit erzielt werden sollte über eine zentrale Vermittlungsstelle — das wäre eine Erleichterung und ein organisatorischer Fortschritt von Bedeutung und hätte Herrnmann zugute, dem Kaufmann und dem Besucher, und wäre zu befehlen auch außerhalb der ersten Mannheimer Dr. H.

### Das Ernährungshilfswerk der NSD

Am Mittwoch, dem 24. Mai, in den Jahren 1, 2, 3, 4 der Ortsgruppe Erlenshof Küchenhilfe zum Zweck der Schwelmer. Hinsu kommen noch die

- Seite 5, umfassen die Straßen:**
  - Stadthornstraße Nr. 19 bis 35,
  - Niedelstraße Nr. 97 bis 105,
  - Kellerstraße Nr. 20 bis 28,
  - Mittelstraße Nr. 122 bis 128.
- Seite 6, umfassen die Straßen:**
  - Wärgenweiser-Straße Nr. 31 bis 45,
  - Niedelstraße Nr. 81 bis 85,
  - Stadthornstraße Nr. 27 bis 40,
  - Mittelstraße Nr. 106 bis 120.

### Prüfung für Geschäftstypographen

Das Stenographische Prüfungsdam der Industrie- und Handelskammer Mannheim führte am 8. Mai seine 22. Kurzschriftprüfung durch. An dieser Prüfung haben 117 Stenographen teilgenommen, von denen 58 die Prüfung bestanden.

In der Vorprüfung für 100 Stellen waren insgesamt 77 Teilnehmer zu verzeichnen. Die Arbeiten folgender 31 Prüflinge konnten als bestanden erklärt werden: Helene Bauer, Gertrud Eberer, Marianne Engel, Elisabeth Hildegard Hilfer, Helene Weidmann, Elisabeth Jungfer, Gertrud Eberer, Irma Eberer, Maria Klein, Danna Ansd, Gertrud Bohn, Irma Hilfer, Heide Weiser, Emilie Müller, Gretel Neumann, Ruth Papendorf, Paula Seiler, Arthur Sprenger, Charlotte Schäfer, Renate Schmalzer, Lucia Schneider, Christa Stenwald, Elise Stiefel, Bianca Stiller, Helga Tölschen, Ludwiga Trautmann, Gertrud Wagner, Gerda Weisberg, Aurelie Jupp.

In der Abteilung 100 Stellen (schraben 20, von denen die nachstehend aufgeführten 17 Teilnehmer die Prüfung bestanden: Maria Balthus, Irene Diehl, Josef Dorn, Ella Pitt, Hildegard Wölfe, Ruth Dammann, Elisabeth Dammann, Elisabeth Hemmerer, Irma Kachelmeier, Anneliese Kellenbach, Vally Karouette, Luise Seeburger, Hildegard Schmitt, Juliane Strick, Ruth Wagner, Auguste Wernsd, Johanna Jettel.

Von den 61 Teilnehmern in der Abteilung 100 Stellen bestanden: Willi Eckhardt, Josef Hartmann, Ruth Hasenfelder, Josef Seiger, Walter Schwesler.

**Flammenbrand in den Rathauskafeln.** Sängler haben mehrere Anlagen für blütenreiches Frühjahrsfest angelegt. Nur an einer Stelle vermied man dabei die äußeren Anzeichen des bevorstehenden Sommerhalbjahrs; an den Rathauskafeln. Nun, gestern wurde er „angezogen“. Arbeiter erließen, handelten mit Stehlern, Ritten und Säulen hoch am Kopf unter die Randschäden der Kafeln. Festlich und schön blühen und nun auch dort wieder Fußstapfen, Bettenden und Geranten aus den Flammenflößen entgegen, geben dem Rathaus ein freundliches Aussehen.

**Ein Verkehrsunfall forderte zwei Todesopfer.** In der Woche vor Pfingsten waren der Köchigin Wiltraud Falzgraf aus Mannheim und der in Gröfheim wohnende Karl Weiland auf einem geliehenen Motorrad auf der Weidmannstraße Straße mit einem Omnibus zusammengestoßen. P. wurde bei dem Zusammenstoß sofort getötet. W. wurde schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus Darmstadt eingeliefert. Weiland ist, wie der Oberrh. Landesdienst seine erste Meldung ergab, auch schweren Verletzungen erlegen. So daß das Unglück zwei Menschenleben forderte. Falzgraf und Weiland fahren ein Führerscheinloses Motorrad. Dadurch ist die erste Annahme, als ob beide widerrechtlich ohne Führerschein gefahren seien, bestätigt geworden.



## „Ich war Fall 7- jetzt ist mir geholfen!“

Ich hätte nie geglaubt, daß die Astra nikotinarm ist, so gut schmeckt sie. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt.“

Auch Ihnen wird die Astra helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung.

KYRIAZI  
**4<sup>1/2</sup> Astra**  
 MIT UND OHNE MUNDSTÜCK



Reich an Aroma — Arm an Nikotin

## Flammen vernichteten eine Fabrikhalle

Großfeuer im Thymien-Rheinmetallwerk Rheinau — 14 Schlauchleitungen zur Bekämpfung eingesetzt — über 600 000 RM Schaden

Das Thymien-Rheinmetallwerk am Baden IV in Mannheim-Rheinau wurde gestern abend kurz nach 20 Uhr von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht, das in kurzer Zeit eine Fabrikhalle und wertvolle Materialien vernichtete. Der Brand entstand im Anbau der Blechhalle und breitete sich mit großer Schnelligkeit aus. Erst gegen Mitternacht konnten die Flammen wieder einzudämmen.

Nach ist und das Großfeuer in Sandhofen in Erlenshof, da trifft und erneut der Verlust wertvollen deutschen Soldaten möglicherweise einen Großbrand, der sich am Montagabend ereignete. Dort waren im Thymien-Rheinmetallwerk Handwerker an einem neuen Anbau zur Blechhalle mit Schweißarbeiten beschäftigt. Vermutlich infolge Funkenflug gerieten Legaste, mit Teer getränkte und mit Jute und Deck ummantelte Eisenrohre in Brand, der kurz nach 20 Uhr bemerkt wurde.

Obwohl anwesende Betriebsangehörige sofort mit Feuerlöschgeräten zur Brandstelle eilten, hatten die Flammen schon nach wenigen Minuten das Holzdach der angrenzenden Halle ergriffen und breiteten sich mit großer Schnelligkeit über das 10 Meter lange Gebäude aus. In etwa zehn Minuten war das Dach ein einziges Feuermeer, das nach den Halbenmännern und die dort lagernden hochwertigen, eingestrichen Bleche erlöschte.

Die Fabrikhalle liegt inmitten des ausgedehnten Werkgeländes. In ihrer Nähe befindet sich eine Kantine für Beamte-Gesetzl. Unmittelbar neben ihr wurden leicht entzündliche Stoffe gelagert. So daß die Gefahr eines explosionsartigen Brandes bestand. Wenn es gelang, diese Gefahr noch rechtzeitig zu bannen, ist es fast ausschließlich dem vorbildlichen schnellen Einsatz unserer Feuerwehr zu danken, die damit weiteren materiellen Schaden verhütete.

Die mit Groß-Arm herbeigerufenen Berufsfeuerwehr bewältigte mit 14 Schlauchleitungen und drei Hochstrahlern die rasche Entfernung des Brandes bis zu einem Stillstand.

Mit 14 Schlauchleitungen wurde von allen Seiten der Angriff gegen die wild emporschleichenden Flammen vorgetragen. Zunächst mußte man sich damit begnügen, den Brand am Weitergreifen auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Man trug auch Sorge, daß mehrere Waggons mit feuergefährlichen Inhalt schnellstens fortgeführt und die angrenzenden Anlagen abgesichert wurden. In Zusammenarbeit mit dem wenig später eingetroffenen 23. Jäger-

(Rheinau) und 7 (Redaran) der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim gelang es glücklicherweise schon in verhältnismäßig kurzer Zeit, die Gewalt des Feuers zu brechen.

Bei den Vorarbeiten entwickelten sich dicke Rauchwolken, die die Sicht erschwerten. Die Arbeiterarbeiten im Innern der langgestreckten Halle, in der immer wieder kleinere Brandstellen aufblühten, nahm mehrere Stunden in Anspruch. Bei den außerhalb der Halle lagernden Rohren war es geradezu unmöglich, jede einzelne durchzuspringen, um die Klammern zu entfernen.

Für die Wasserversorgung waren es außerordentlich reiche Stunden. Erst als das vom Röhrenanbau herbeigebrachte Feuerlöschgerät eintraf, konnten die Arbeiter der Feuerwehr zum Bereichsabschluss einrücken. Bis dahin war es fast 12 Uhr geworden.

Der durch den Brand entstandene Schaden ist überaus groß.

Die riesige Fabrikhalle ist völlig ausgebrannt. Nur die Steinmauern stehen noch, während ihr Inneres ein großes Trümmerfeld aus herabgestürzten Balken, Verankerungen, Maschinen- und Materialteilen ist. Der Schaden an der Halle wird allein auf etwa 40-50 000 RM geschätzt. Ungeleht verlorener ist aber der Schaden, der an den vielen wertvollen Materialien (Eisenblechen, Metallrohren usw.) entstanden ist, die in der Halle lagen und der mit rund 60 000 RM geschätzt wird. Dabei darf man, wie gesagt, noch von nicht sprechen, daß andere Feuerwehre in unmittelbarer Nähe waren, die der Brand auf die übrigen Gebäude übergriff. Nur dadurch ist es auch möglich, daß die Fortführung des Gesamtverludes keine erheblichen Unterbrechungen erleidet.

Der weitaus aussehendste Flammenbrand und die Ausdehnung höherer Ausdehnung löst im Hundertfachen Gunde und ober Hunderte Feuerlöcher aus Redaran, Rheinau und von Rohrbel herbei, die sich mit Hähern und Anfahrern der Unachtsamkeit zu nähern suchten, so daß längere Zeit die Aufsichtslücke leicht verlor. Erst als die Nacht des Brandes abgedunnt war, löschte sich der Boden der Fabrikhalle.

Nach als die Feuerwehreinheiten abrückten, gab es noch einmal Arbeit für die verbleibende Brandwache, die von den Redaran und Rheinauer 23. Jäger der Freiwilligen Feuerwehr gestellt wurde. Nach dem Feuerlöschen blieb auf seinem Platz.

Manuela del Rio tanzt

Eine junge, sehr mädchenhaft wirkende Frau, schwarzhaarig, mit anmutig-schmelzenden Augen...

Ein feierlicher feierlicher Tanz in Weiß, 'Serenata', mit dem die Vortragsfolge begann, ließ sofort diese Vorgänge erkennen...

In J. Altonis (Klavier) und J. Roca (Violoncello) hatte die Manuela del Rio zwei Mitarbeiter von hiesiger Herkunft...

Carl Otto Effenberg

Familienabend der 'Fröhlich Witz'

In der Stimmung 'Hedderhals' verlebten am Sonntag die Mitglieder der 'Fröhlich Witz' mit ihren Angehörigen im Rahmen eines Familienabends einige vergnügliche Stunden...

Da man bei dieser gefälligen Zusammenkunft Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch fand, war keine umfangreiche Unterhaltungsfolge zusammengebracht worden...

Schwestern werden eingefegnet

Jahresfest des Mutterhauses für evangelische Kindererziehenden und Gemeindepflege auf dem Lindenhof

Während hell durchstrahlte die Sonne das Innere der Johanniskirche und übertraf den festlich gelandeten Licht, sah auf den letzten Platz vor der Straße...

Das Eingangsportal sprach Stefan Jock, und von Andeutungen lauschte die Gemeinde dann den wunden und mitreißenden Worten des Herrn Stadtpfarrers Wallis...

Wohr-Gratifikation erfuhr denn die Gemeinde die Einsegnung von 11 Schwestern und zugleich die Weihe der neuen Oberin...

Treue um Treue Ein Willkommen den 31 Hitler-Glaubern - Begrüßung in Hedderau über ersten Eindruck und Eindrücke

Der schönste Beweis echter Volksgemeinschaft ist die Eintracht der Adolf-Hitler-Glaubenden, Männer aller Formationen, alle Kämpfer für das Dritte Reich...

Aus allen deutschen Gauen

Kamen sie an. Von jeder Gruppe ungefähr zwei Mann, alle Tüchtige schwärmten am Sonntagabend im großen Saal des Volkshauses durcheinander...

Der 'Wilde' Pilger

Wir können übrigens sehr viel von dem ersten Eindruck, den sie bei uns gewonnen, Einmündigkeit erklären...

Begrüßung und gute Wünsche

Wegen 7 Uhr abends waren so ungefähr alle zusammen und die offizielle Begrüßung konnte beginnen...

schalt, die über die Zeit der Urlaubs hinwegreichende, entsetzte. Aus der Verkehrsverein, durch Herrn Winter vertreten, legte ihnen aus Vera, sich gehörig in Mannheim und seine unübertrefflichen Umgebungen umzusehen...

Den Dank für all diese guten Wünsche sprach ein alter SA-Kamerad aus und verband damit gleich das Versprechen, daß er und seine Kameraden alles tun würden...

Kreisleiter Zorn, der sich schon den ganzen Tag redlich um das Wohlergehen der Männer kümmert hatte und dies auch noch fernerhin tun wird...

Freude über die laibliche Unterkunft

Wir machten nun einen Rundgang durch die Kammern, in denen sie untergebracht sind. Dazu die Hostess und sie mit ihnen sehr zufrieden...

Spielendes Mädchen schwer verletzt

Im Vorhof der Straße in Riedelst ein 6 Jahre altes Mädchen, das beim Spielen über die Straße lief, von einem Kleintransporter angefahren und zu Boden geworfen...

Kunst- und Mobiliar-Versteigerung Schlossbesitz W.

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...

Wer in den letzten Tagen die hiesige Sparte 'Kunstantiken' nicht nur der einschlägigen Rundschau, sondern auch in den Zeitungen großer ausländischer Tageszeitungen fanderte...



Jeden Morgen wird nach dem großen Baden im schönen Garten, der ihnen mit reichlich Eigelbgehalt auch zur Verfügung steht...

Inzwischen war ebenfalls Leben unter die Mäntel im Saal gekommen. Es wurde wohl und herzlich gesprochen und ein Festtagsglockenklang...

Die 115er in Mannheim

Die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim...

Die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim, die 115er in Mannheim...

Revisoren lernten Mannheim kennen

Vier Tage haben 600 Revisoren und Spartenfachleute aus ganz Deutschland an dem von Deutschen Sparten und Gewerkschaften in Mannheim veranstalteten Revisorenkongress teilgenommen...

Mehrere hundert Kuriositätenbestimmungen gab es am 11. März an der ersten Stadtbibliothek...

Gründer-Vorstellung erfuhr sich am 10. März ein großer Mann Heidelbergs, während dieser Teilnehmungsgruppen mit Omnidibus zu einer Stadtführung fuhrten...

Nach einer Vorstellung am 11. März, die 100 Teilnehmer und Zuhörer hatte, benannten die Revisoren den Samartag vornehmlich in einer Demonstration, die ihr besonderes Interesse fand...

\* Wasserfall, 24. Mai. Unter dem Namen 'Wasserfall' hat ein hiesiger Mann einen Versuch unternommen, in Mannheim drei ältere verheiratete Männer in Unterwäsche zu fotografieren...







# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Schiffe, die nicht brennen können

Bahnbrechende Erfindung des amerikanischen Edison-Laboratoriums

Kempner, im Mai.  
Als die „Morro Castle“ an der Küste von New Jersey einer Brandkatastrophe zum Opfer fiel, wobei 24 Passagiere ums Leben kamen, betraute das Edison-Laboratorium in West-Orange (New Jersey) den schottischen Ingenieur Cecil Beazley mit der Einrichtung einer eigenen Abteilung, die sich im Dienste der Menschheit damit befassen sollte, Schiffe auf dem Ozean vor der Wiederholung eines derartigen Unglücks zu schützen. Nicht weniger als hundert verschiedene Erfindungen sind bis heute in diesem neuen Laboratorium gemacht worden, die ständig ausgearbeitet und verbessert wurden. Vor wenigen Tagen hat das Edison-Laboratorium mitgeteilt, daß es gelungen sei, eine bahnbrechende Erfindung zur Verhinderung von Schiffbränden zu konstruieren.

Es handelt sich um eine neuartige „magische Schutzschicht“, die das Resultat monatelanger Versuche ist. Sie besteht aus einer dünnen Schicht von der Größe eines Hüllpapierbogens, in der ein Metallfingerring besteht, der loslagert jede anormale Dichtentwicklung „abfängt“. Wenn sich im Maschinenraum oder an irgendeiner anderen Stelle im Innern des Schiffes übernormale Hitze einwickelt, wird die magische Schutzschicht einen elektrischen Kontakt aus, der automatisch die Alarmvorrichtung betätigt, das Licht einschaltet und die mechanischen Feuerlöscher in Aktion versetzt. Es hat sich häufig ereignet, daß Schiffbrände in entlegenen Ozeanräumen, die niemand betrat, ihren Ursprung nahmen. Die Schutzschicht alarmiert rechtzeitig, und es ist noch das drohende Feuer zu löschen, das ganze Schiff. Ueber fünf-

hundertmal hat man den Metallfingerring der Einwirkung von Hitze ausgesetzt, und jedesmal leuchtete er rechtzeitig die Alarmlampe in Bewegung. Man muß dieser Erfindung große Bedeutung zu, ist doch jeder Dampfer, der an den wichtigsten Stellen eine derartige Vorrichtung anbracht, gegen jede Möglichkeit eines plötzlich ausbrechenden Brandes gesichert.

Zur Ansicht an die „Morro-Castle“-Katastrophe hat das amerikanische Marine-Departement angeordnet, daß zukünftige Schiffbauten nur noch zu 10 v. H. aus Holz bestehen dürfen. Gleichzeitig mit der Erfindung des Edison-Laboratoriums kommt die Nachricht der amerikanischen Schiffsbauerei „Coppers Company“ in Pittsburg, daß hier das erste unbrennbare Schiff der Welt konstruiert worden ist. Der Dampfer „Catherine“, der gegenwärtig noch im Bau ist, besteht nur zu 1 v. H. aus Holz. Alles übrige Material ist aus Stahl oder mit Zinnplattierung versehen. Röhren, Wände, Türen und Fußböden sind isoliert, Behälter, Propeller und Raddschiffe wurden so imprägniert, daß sie nicht brennen können. Die amerikanischen Hochseer haben das im Bau befindliche „unbrennbare Schiff“ als ein großes Wunderwerk der modernen Technik bezeichnet.

Man hat mit einem zehn Meter langen Modell der „Catherine“ den interessantesten Versuch gemacht, es gegen ein brennendes Gas zu testen. Obwohl der Wind die Flamme gegen das Modell schiff trieb, entstand dank der Schutzvorrichtungen kein Feuer, nicht einmal die imprägnierten Viege-Röhre entzündeten sich.

## BILDER VOM TAGE



Körperliche Erziehung der chinesischen Schuljungen

Wilde Vorübungen der körperlichen Erziehung gerade der chinesischen Schuljungen in den letzten Jahren gemacht hat, zeigte sich kürzlich bei einem großen Sportfest der Pekingener Schulen, bei dem Jungen und Mädchen erbaulich Proben ihres Könnens ablegten. Unter and. zeigt eine Gruppe 15jähriger „Jungfrauen“ Wägen in Marschmanövern, die vor einer Übung die letzten Schritte ihrer gleichzeitigen Führerin nachahmen. (Weißbild, Sonder-Nr.)

## Der warme Mantel der Erde

Wir entnehmen dem Weltbild von „Wissen und Fortschritt“, Frankfurt a. M., folgende interessante Behauptung:

Die den Erdball umgebende Luftschicht ist mit einem Mantel zu vergleichen, der die Erde und ihre Bewohner gegen die kalte Kälte des Weltraums schützt. Die Sonne meint es gut, sie spendet uns Wärme genug, doch genau so groß ist auch die Wärmeverlustung der Erde dort, wo die Sonne nicht scheint. Zwischen Wärmeführung und Wärmeverlust besteht ein Gleichgewicht. Die Durchschnittstemperatur an der Erdoberfläche ist rund 15 Grad. Diese mittlere Temperatur ist dem Umfange zu verdanken, daß die als Infrarotstrahlung ankommende Strahlungsenergie der Sonne in langwellige Strahlen umgewandelt und von dem Luftmantel zurückgehalten wird. Wäre dieser Mantel nicht, dann würde die durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde um 35 Grad niedriger sein, d. h. — 20 Grad C betragen, und alles was die Erde bevölkert, würde erstarren.

Die wärmehaltende Eigenschaft des Luftmantels beruht auf der geringen Wärmeleitfähigkeit der Luft. Von den Bestandteilen der Atmosphäre hat die Kohlenäure die geringste Wärmeleitfähigkeit. Die Kohlenäure bildet einen doppelt so großen Wärmehaushalt als Luft, und da sie schwerer ist und sich in den untersten Schichten ansammelt, so fängt man sagen, daß der Luftmantel der Erde gewissermaßen ein warmer Futter aus Kohlenäure hat. Von den 35 Grad Wärmehaushalt zwischen der Erde mit und ohne Luftmantel ist die Kohlenäure für 21 Grad verantwortlich. Die Kohlenäure ist also mit der wärmehaltenden Materie im Wärmehaushalt der Erde, und einzelne Schwefelwasserstoff im Kohlenäuregehalt

der Luft können die Wärmehaushalt ganz erheblich beeinflussen.

Die Kohlenäure der Atmosphäre ist vulkanischen, zum kleinen Teil aber auch industriellen Ursprungs. Die von den tätigen Vulkanen ausgeworfene Gasmasse müssen enorme Mengen Kohlenäure enthalten. Denn während die Kohlenäure dauernd verbraucht wird, bleibt doch ihr Anteil in der Atmosphäre unverändert. Von den Kohlenäurevorräten zehren die grünen Pflanzen, die die Kohlenäure der Luft in Sauerstoff und Zuckerstoff zerlegen und insbesondere die Meeresschwämme, die große Mengen Kohlenäure als Bestandteil des im Meerwasser gelösten Kohlensäure Salzes aufwachen und in ihren Schalen und Skeletten binden. Jährlich werden von den Meeresschwämmern rund 1000 Millionen Tonnen Kohlenäure gebildet, was einem Verbrauch von 600 Millionen Tonnen Kohlenäure entspricht. Die Speicherung der Kohlenäure spielt sich seit Jahrmillionen ab, die Gesamtmenge der an Kalifornien gebundenen Kohlenäure ist 300 000 mal größer, als die der freien Kohlenäure in der Atmosphäre.

An dem Kohlenäurehaushalt ist der Mensch infanter beteiligt, als in seinen vielen Taten rund zwei Milliarden Tonnen Kohlenäure jährlich an Kohlenäure (und Wasser) verbraucht werden, und das ferner von den zahlreichen Kraftwagen Millionen Tonnen Kohlenäure mit den Autoabgasen der Luft angeführt werden. Es ist dies nicht viel im Vergleich zu dem Grundverbrauch der Atmosphäre mit 15 Trillionen Tonnen Kohlenäure, trotzdem kann diese Berechnung einen wenn auch geringen Einfluß auf die Bestandteile des wärmehaltenden Wärmehaushalts und folglich auch den Wärmehaushalt der Erde haben. Wenn in letzter Zeit der Winter milder geworden ist, wenn eine Schneedecke im nördlichen Ozean



Neuer Höhenweltrekord im Segelflug

Der deutsche Segelflieger Steinhilber (Frankfurt) hat mit einem Segelflugzeug, der „Geeva“, von der Reichswaldflugschule in Garmisch ein neuen Höhenweltrekord im Segelflug aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 6000 Metern. Der historische Weltrekord betrug 4800 Meter. (Weißbild, Sonder-Nr.)



Reine Zwillinge von Pech-Neh

Immerhin etwas ungewöhnliche Bekleidung der Urmutter von Neu-Guinea. (Weißbild, Sonder-Nr.)

## Der Vulkan im Zimmer / Der Berg der Bimsstein produziert

Düsseldorf, im Mai.

Da der Düsseldorfener Bergbauverwaltung „Schleifstein“ mit u. a. auch ein Feuerstein- und ein Bimsstein-Produkt vorgeführt, der einen kleinen Bimsstein aus der Zeit vorchristlich ist, so der Bimsstein in deutschen Mägen enthalten.

Kann man es sich vorstellen, daß einst das Rheinland das Gegenstück einer gewaltigen Landschaft war, als die wir es heute begehren, und daß es einmal eine Zeit gab, da die Urmenschen dieses Gebiet sicher vollkommen umgarnen haben würden, hätte es der hochstehenden „Urmenschen“ gesehen. Denn so lange ist es schon her, seitdem die Berge des Rheingebirges, des Harzes, des Taunus, der Eifel Feuer und Bimsstein spien und das ganze rheinische Gebirgsgebirge einem wahren Vulkanfeld gleich.

Schon sind die letzten Vulkane erloschen und nur Asche und Moore, bestimmte Bergformationen und Schichtablagerungen erinnern uns daran, daß hier einstmal die Erde in vollem Ausbruch stand. Nun, so ganz beruhigt hat sie sich auch heute noch nicht, und Beobachtungen, die in den letzten Jahrzehnten im Rheinland und in Schwaben an rund 10 000 Punkten auf einer Strecke von nahezu 2000 Kilometern Länge durchgeführt worden sind, haben bei vorzüglicher Schätzung ergeben, daß die großen Gabelschichten des niederrheinisch-schwäbischen Gebirges sich in häufiger Abwärtsbewegung befinden. Ganz gelagert, die Berge werden immer tiefer und tiefer, und unvorstellbar langsam, aber stetig, sinken. Man hat durch genaue Messungen festgestellt, daß die alljährliche Senkung dieses Gebirges mehrere Millimeter beträgt und so die geologische Uhr ablesen, die zu der Bekämpfung des Landschaftsbaus am Rhein beitragen hat.

Man braucht um Beweise, daß es im Süden westlich Rheins einmal leuchtende Berge ähnlich wie jetzt der Rheingebirge und des Taunus gegeben hat, wirklich nicht lange zu sein. Wir finden sie in der Eifel und vor allem im Rheingebirge, denn, wo der Bimsstein in einer Reihe von Häufe vorkommt, wie er auch in ganz Deutschland

nicht mehr gefunden wird. Wir wissen, Bimsstein kann immer nur vulkanischen Ursprungs sein. Er bildet heute einen wertvollen Rohstoff und es ist ein besonders hübscher Gestein, seinem Erzeuger in der Bergbauverwaltung „Schleifstein“ in Düsseldorf ein kleines Denkmal zu setzen. Die Besucher dieser Ausstellung können nämlich in einer der Hallen einen „Bims in Kleinformat“ bewundern, der sich tatsächlich so gebildet, wie ein letzter Vulkan in seinen wilden Tagen, da er nicht nur Feuer, Rauch und Dampf und Dampf in die Höhe wirbelt, sondern auch aus seinem überhitzten Innern feinstkörnige Lava ins „Tal“ streuen läßt.

Eine ähnliche Apparatur, an der unmittelbar gearbeitet wurde, führt laufend vor Augen, wie

## Dichtung und Wahrheit um die Kameliendame

Von Marianne Henniger

Sigrid Arnolds, die berühmte schwedische Sängerin, die nach ihrem Waidweib von der Oper in Wien lernte, lernte während ihrer Triumphtour durch die europäischen Metropolen viele interessante Persönlichkeiten kennen. Während ihres Pariser Aufenthaltes machte sie die Bekanntschaft von Dumas' Tochter Jeanne, die Dumas selbst schon ein halbes Jahr vor, auf großem Fuß lebte und sich in der Gipskammer nicht weniger sonnte als in seinem Rank.

Tage die schwedische Sängerin hat lebhaft für den Dichter interessiert, welcher in seiner Jugend die „Kameliendame“ geschrieben hatte, ist nur natürlich. Ihre Interesse wuchs, als sie erfuhr, daß Jeanne weltberühmt und während Jeanne's Pariser Aufenthaltes keine andere Erscheinung des Dichters, sondern eine Person war, die tatsächlich gelebt hatte. Sogar ihr bürgerlicher Name war bekannt. Sie blieb Neugierige wie sie ist, und so hat sie durch außerordentliche Gedächtnis außerordentlich haben. Welche Rolle sie im Leben des Dichters gespielt hat, dies ist indes ungründlich. Jedenfalls hatte

diese breite Rolle zunächst alles gekostet, was sie ihr in den Weg stellt, bis sie endlich durch die von allerhöchster Göttergüte, zu einer letzten, feinsinnigen Weisheit — zum Bimsstein erkrankte. In dieser Weise wird dieses Schein seit Jahrzehnten noch dort geboren, wo die Punkte der Erde noch weiß geöffnet sind und haben die Vulkane sich auf dem Boden den Grundstein einer ganzen Industrie, die sich mit der Herstellung und Verarbeitung von Schwammstein beschäftigt.

Schon alle, die vor diesem schändlichen Stoffen leben werden, mögen ihre Gedanken zurückzuführen in ihre Zeit, da dort, wo heute die Natur mit ihrer Schönheit Verwendung treibt, der Boden der Erde gähnt und sich während dessen erheitert, daß die Erde immer noch aus einer 100 Kilometer hohen Luftschicht besteht, gegen die die 100 Kilometer hohe Erdoberfläche, mit der wir auf diesem Feuerball schwimmen, doch wirklich „dünn“ erscheint.

der das Pariser Publikum die schwedische Sängerin als eine der schönsten Kameliendamen gefeiert hatte, gab der Dichter ihr zu Ehren ein Dinner, zu dem viele berühmte Persönlichkeiten geladen waren. In der weichen Anwesenheit der Kameliendame bei dieser Gelegenheit Dumas: „Der Wertzeit Gantier will ich so leben?“

Der alte Dichter überlegte eine Weile, dann sagte er ernst: „Wahrscheinlich nicht; aber sie ist im Interesse an Sie habe eine herrliche Figur, vornehmliche Augen und besagte vor allen Dingen alle Welt mit ihrem ungewöhnlich hübschen Gesicht anzuwand.“ Während er dies sagte, wurde er zum Erkennen der Trübsaligkeit immer lebhafter. „Sie war damals die Geliebte eines bekannten Verleumdeters. Die Frau besitzt keine noch.“ Die alten Herren der Gesellschaft konnten sich eines Lächelns nicht erwehren, indem die Opernsängerin am Tisch blühen seiner geworden war.

Kameliendame ihre erste Bekanntschaft gemacht hatte, fragte sie mit zerknirschtem Gesicht: „Aber es ist doch übertrieben, daß Sie die Kameliendame so sehr geliebt hat?“ Der Dichter überlegte mit der Antwort. Erst nachdem die Sängerin ihre Antwort wiederholt hatte, bemerkte er sich mit der ihm ungewohnten Vermisshaltung, eine Antwort zu geben: „Diese Kameliendame existierte nur in meiner Phantasie.“

Die Arnolds eines Verleumdeters — und seine Kameliendame. Man weiß den Dichtern aus dem Wege gehen, um sie keine Illusionen zu benehmen. Diese Sigrid Arnolds hat sie. Da wandte sie Dumas mit der unheimlichsten Frage an sie: „Wollen Sie ihr Bild sehen?“ Es blüht in meiner Galerie. „Ich werde es Ihnen selbst zeigen.“ Wie er dann war die Sängerin, als sie in den Händen des Dichters eine herrliche Kameliendame sah. „Ja“, erwiderte der Dichter, „aber diese Kameliendame habe ich erst nach dem Tode Ihrer Dame in das Bild hineingemalt lassen.“

Sigrid Arnolds wiederholte: „Nicht ich... Welche eine Verleumdeter... und nicht einmal Kameliendame.“ Man soll nie einem Dichter befehlen und nie den Schreier des Geheimnisses von ihm befehlen zu lassen verlassen!

„Aber ich habe aber das wahre Mal als Tugend auftrat, hatte sie sich noch reichlicher mit Kameliendame schmückt, denn je zuvor.“

# Vermischtes

— Eine Große Strafkammer des Landgerichts Berlin machte einen raffinierten und gewissenlosen Getreidewindler für längere Zeit ungeschädlich. Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts erkannte das Gericht gegen den Betrüger, den 50 Jahre alten Hans Schulz auf eine **Zuchthausstrafe von fünf Jahren** und sprach ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre ab. Schulz war von jeder Art schwarze Arbeit seiner Familie gewesen. Bereits als blühender Barock berechnete er seinen Angehörigen viel Kummer. Als er lange vor dem Kriege in Wismar zum erstenmal strafällig wurde, schickten die Eltern den ungarischen Sohn ins Ausland, um über den Jugenderfolg Grund nachzufragen zu lassen. Das Gerücht ging jedoch fehl, denn schon ein halbes Jahr darauf tauchte Schulz wieder in seiner Heimat auf, um nun gleich eine ganze Serie von Dummheiten zu begehen, die ihn abermals ins Gefängnis brachten. Diesmal sollte ihn dann Strafkammer auf Strafbau, jedoch dieses Mal verurteilt. Eltern und Geschwister hatten sich von dem Teufelskinder losgelöst — saß er von Stufe zu Stufe. Unterhaltungen, Betrügereien, Urkundenfälschungen und Diebstähle waren die immer wiederkehrenden Charakteristika in seinem Strafregister. Mit einer geraden seltenen Geisteskraft und Charakterfestigkeit verlor Schulz zuletzt auf den Getreidewindler. Als Kaufmann in den fünfziger Jahren, von gutem Aussehen, in geschickter Bekleidung suchte er die Bekanntheit durch allerlei Tricks, die noch auf ein spätes Schicksal hießen. Einer Hausangehörigen nahm er zur angeblichen Erweiterung seines Wohnraums ein Zimmer ab. Ein „Mutter“ in Wamssee diente als Kasse, um die Frau in Sicherheit zu wiegen. Dann wandte er sich einem anderen Opfer, einer Wirtschafterin zu, die über 500 RM. Geldsumme verlor. Als Gegenleistung gab er sich als Fabrikant eines Unterwiesens aus, das einem der bedeutendsten holländischen Betriebe angehöre. Hierin war nur hohes Maß, das Schulz als Zwischenglied zwischen dem Opfer und dem Diebstahl diente. Als die Frau eines Tages ins Krankenhaus wurde, nahm er ihre Sperrschlüssel an sich und hob das ganze Versteck ab. „Eine Deine Kasse kann ich nicht mehr sehen!“ rief er in einem Brief, den der Besitzer der Kasse in die Hand brachte. Sie glaubte seinen Versicherungsworten und vertraute seine Schlüssel, so eines Tages aber das ganze Versteck zum Vorschein kam. Dann wurde das Versteck, als der Diebstahl in einem Berliner Kaufhaus die Bekanntheit eines jungen Mädchens, der Tochter eines Schlachtermehlers, machte. Die Eltern des Mädchens schöpften jedoch Verdacht, da der Kasse die Schlüssel nicht mehr fehlten, und die Kasse die Schlüssel nicht mehr fehlten. Die Eltern des Mädchens schöpften jedoch Verdacht, da der Kasse die Schlüssel nicht mehr fehlten, und die Kasse die Schlüssel nicht mehr fehlten.

überführung stützenden Vorkatzen hoch. Der Beute nahm ihn unerschütterlich fest. Bei seiner Benennung erklärte der Verhaftete, er habe nur einige Schießübungen veranstaltet. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Verhafteten fand man übrigens eine größere Menge Lebens- und Genussmittel, die der Barock seiner Arbeitsstätte, einer Markthändlerin, heimlich entwendet hatte. Außerdem hat sich herausgestellt, daß er im dringenden Verdacht steht, verschiedene Beziehungen zu einer Jüdin unterhalten zu haben.

— Die niederländischen Polizeibehörden machen für eine kühne Ausrückung gegenwärtig Propaganda für den „gesprochenen Brief“. Man hat vor den großen Behörden von Amsterdam und Den Haag Automaten aufgestellt, die Schallplatten von jedermanns Stimme liefern. Man wirft eine Weidmühle in den Automaten und spricht dann eine Minute lang in einem Schalltrichter, der den „gesprochenen Brief“ auf die Schallplatte überträgt. Die Platte nimmt ungefähr 100 Worte auf. Wenn das Gespräch beendet ist, fällt die fertige Schallplatte aus dem Automaten heraus und wird dem dazugehörigen Briefumschlag, der mit noch frakturiert werden muß. Die neue Erfindung hat in Holland einen großen Erfolg zu verzeichnen, da man derartige Schallplatten besonders gerne an Angehörige in den überseeischen Kolonien sendet. Ferner werden erhalten auf diese Weise nicht nur die für die bestimmten Nachrichten, sondern sie hören auch die Stimme des Absenders. Dabei sind die „gesprochenen Briefe“ sehr billig, weil die Schallplatten der Schallplatten von niederländischen Firmen zu Massenerzeugung herstellt werden.

— In das Provinzhospital der kleinen englischen Stadt Chester wurde vor kurzem ein infabiler Bauer von einundvierzig Jahren, der von dem Wahn befallen war, bunte Gegenstände verfliegen zu müssen, um seinen Magen zu befeuchten. Er trank mit Vorliebe hartes Glas und schickte Käse, Schokolade, Schinken und andere, normalerweise unerschwingliche Dinge. Nach seinen eigenen Angaben hatte er sich bereits seit Jahren an diese ungewöhnliche Spezialkost gehalten, bis er sich nun operieren lassen mußte. Er überdauerte zwar die Operation, erlag aber kurz darauf einem plötzlichen Anfall von Herzschwäche. Die Ärzte überlebten aus seinem Magen die folgenden Gegenstände: 28 Äpfel und Schrauben, 27 Grammophonplatten, 4 Schokolade und Silberbesteckstücke, 12 Äpfel, 5 Teelöffel, 4 Gabeln, 8 Uhrengehäuse, eine Patronenpatrone, einen Silberbesteck und 2 Kupfermünzen. Das Gesamtgewicht dieser merkwürdigen Sammlung betrug nahezu 1400 Gramm.

— Der Flugplatz von Durban in Afrika kann sich der Zahl der Reisenden, die jährlich über den Welt zu fliegen, als wohl die erste überlegen, die managen die Erde liegt, denn sie dient dazu, den in der Luft befindlichen Fliegern die genaue Zeit anzuzeigen. Damit die Piloten auch auf großer Höhe lesbar sind, hat man die ersten über den Welt mit einem Durchmesser von nicht weniger als 70 Metern versehen. Die Piloten sind meist aus Holz und haben sich gut von dem aus weichen Material hergestellten Gitternetz ab. So können die Piloten auch auf großer Entfernung die genaue Zeit erkennen und vor allem schon von weitem erkennen, daß sich hier der Flugplatz von Durban befindet, da auf keinem anderen Flugplatz der Welt eine so große Höhe zu sehen ist.

— Der sogenannte **Steinwandler** Anton Glahn aus Gatterhof, der auf Volksfesten und Kirnmessen in allen Ecken des Reichs aufgetreten ist, und seine tollkühnen „Lebensrisiken“ an der Steinwand ausführt, ist tödlich verunglückt. Das Unglück ereignete sich nicht bei der üblichen Leistung gewöhnlichen Steinens, sondern auf der Wandhöhe bei Weischedel. Glahn fuhr mit seiner Maschine gegen einen Pfeiler und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

## Offener Brief durch den Ollstroy

### Den abgestürzten Mann drei Stunden am Seil festgehalten.

— Wien, 24. Mai.  
Der bewundernswürdigen Leistung seiner Frau hat ein Wiener Berufsler sein Leben zu verdanken. Das Wiener Ehepaar konnte am Sonntag eine Bekämpfung der Edelweisse in Hochalpenregionen unternommen. Der Mann, der dabei verunglückte, wurde von einem Steinwurf getroffen und stürzte bewußtlos ab. Seine Frau konnte ihn drei Stunden am Seil festhalten, bis eine auf ihre Hilferufe herbeigelaufene Rettungsmannschaft sie aus ihrer qualvollen Lage erlöste.

### Großfeuer in Oberösterreich

— Wien, 24. Mai.  
In einem Banatnamensa in St. Leonhard in Oberösterreich brach ein Brand aus, der, durch den Wind begünstigt, in wenigen Minuten das ganze Dorf in Flammen legte. Die Familie des Besitzers konnte sich im letzten Augenblick noch durch ein Fenster retten. Dem Feuer, das auch auf die Kirche übergriff, deren Dachstuhl ein Haub der Flammen wurde, und mehrere auf Anrufen in Schutt gelegt, ist glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer gefallen.

### 31 Menschen bei einem Wolkenbruch ertrunken

— Paris, 24. Mai.  
Ein ungewöhnlich schwerer Wolkenbruch, der viele Todesopfer forderte, hat sich in der polnischen Wolowitzsch ereignet. Von dem Unglück wurden vier Kreise getroffen, in denen die Wolkenmassen und die Geschwindigkeit der Hölle gewaltigen Schaden an Gebäuden, Bäumen und Pflanzen anrichteten. Die Heberhebung wurde in plötzlicher Eile, doch nach den bisherigen Meldungen 31 Personen sind nicht mehr retten konnten und ertrunken.

### Indianer erschlagen Kolonistenfamilie

— Buenos Aires, 24. Mai.  
Die Kolonie Castell in Chaco wurde am Wochenende von einer Indianerherde überfallen. Die Kolonisten verließen, das Vieh der Kolonisten wegzutreiben. Die Kolonisten setzten sich gegen die Indianer, die die Indianer jedoch in der Heberkehr waren, konnten sie wenig erreichen. Eine Kolonistenfamilie, Vater, Mutter und zwei Kinder, wurde von den Indianern ermordet. Andere Kolonisten wurden von den Indianern schwer mißhandelt. Die Kolonisten aus der Umgebung haben, daraufhin eine Selbstschutzorganisation organisiert. Ebenfalls wurde Polizei in der Gegend entsandt.

— In der Nähe eines alten Feuerofens in der Ortlichkeit Hübner bei Mülheim (Rheinland), unweit der nach Mülheim führenden Landstraße, steht eine mächtige alte Eiche, die auf ihrem Stamm, noch völlig harten Stamm eine Krone von 30 Meter Durchmesser aufweist. Die Eiche ist in allen Schichten festgehalten worden. In diese Eiche im Jahre 1648 gepflanzt worden, als im Mülheim der Weltkriege geendet wurde. Die Eiche hat die Jahre über den glücklichsten Tag sein, der ein dreißigjähriges Werden und Blühen, das auch der westfälischen Landschaft viel Wohlstand brachte, bedeutet. Die Eiche bildet mit ihrem Alter von fast 300 Jahren ein prächtiges Naturdenkmal.

### Notlandung in der Wüste

— ab. Sidney, 24. Mai.  
Der Geologe Sir Albert Gepp und vier Begleiter, die mit einem Flugzeug der australischen Luftwaffe in den unerforschten Gebieten Central Australia geographische Aufnahmen machten, nahen am Freitag eine Notlandung vorzunehmen. Erst am Sonntag wurden sie von einem anderen Militärflugzeug nach sicheren Gebieten in einem australischen Wüstengebiet über 200 Kilometer von der nächsten Ortschaft entfernt aufgefunden. Diese für unbekannte Wüste wird von wilden Australiern, und zwar Jockern, bewohnt, deren Vorkommen auf einer früheren Expedition festgestellt wurde. Das Flugzeug war Lebensmittel für die Besatzung ab und hatte Hilfe. Es werden aber wohl noch Tage vergehen, ehe eine Rettungsmission, die mit Postwagen und Kamelen das unbekannte Wüstengebiet durchqueren muß, das verunglückte Flugzeug erreichen kann.

### Schweres Anwetters über Budapest

— ab. Budapest, 24. Mai.  
In Budapest und Umgebung ging am Sonntag ein furioses Gewitter nieder, begleitet von einem Wirbelsturm und Wolkenbruch.  
Von den umliegenden Bergen ergossen sich wahre Sturzflüsse in die Stadt. Die meisten Bezirke waren während des Anwetters, das die ganze Stadt viele Stunden lang in ungewöhnliches Dunkel hüllte, ohne Beleuchtung, da die Räume der Elektrizitätswerke anderwärts unter Wasser standen. Auch der Straßenverkehr war vollständig lahmgelegt. Vieles sind Häuser und Mauern unterminiert oder vom Wirbelsturm umgeworfen worden. In den Vorstädten wurden etwa 10 Häuser wegen Einsturzgefahr geräumt werden. In Pongas wurden 14 von Ungarn bewohnte Baracken ein Feuer wurde ein Wohnhaus überflutet. Der Anstaltsleiter, der sich in die Fluten gestürzt hatte, um einen mit der Waage fortgeschwommenen Säufling zu retten, ist ertrunken. Auch aus der Provinz werden schwere Anwetterschäden gemeldet.

Jedes Haar braucht seine Pflege!  
FÜR BLONDES HAAR: KAMILLOFLOR ALKALIFREI 30 PFG.  
FÜR DUNKLES HAAR: BRUNETAFLORE

## Liebesfuge vom Gardasee

ROMAN VON HANS VON HOLSTEN

— „Und Sie sagen, er ist tot? Er ist im Krieg gefallen?“  
„Denn Sie haben gehört, er ist im Krieg gefallen?“  
„Und wie war der Name? Der Name des Kommandanten?“  
„Der Kommandant war ein deutscher Soldat.“  
„Der Name, den Sie mir sagen?“  
„Der Name, den Sie mir sagen?“  
„Der Name, den Sie mir sagen?“

Legtes Kapitel  
Der Letzte ist nicht tot

Renata lag auf dem Rücken, wie gewöhnlich, Arm über dem Kopf, und sah nach oben. Sie saßen in den großen Regentropfen hinein. Sie saßen in den großen Regentropfen hinein. Sie saßen in den großen Regentropfen hinein.

die beiden zu der geheimnisvollen Quelle führte, aus deren Brunnen sein neues Leben geflossen war. Die beiden zu der geheimnisvollen Quelle führte, aus deren Brunnen sein neues Leben geflossen war. Die beiden zu der geheimnisvollen Quelle führte, aus deren Brunnen sein neues Leben geflossen war.

lobung? Ein warmer Handdruck begleitete mich.  
„Das ist ein Glück, das ich nie gekannt“, sprach der Blinde, und seine Stimme glitzerte dabei. „Die Liebe“, fuhr er langsam fort, „die habe ich gekannt. Mit allem Wozen und allem Wozen, das ich im Leben erlebt. Die Liebe zu einer Frau. Aber diese äußere Form, die äußere Bindung, nein, die habe ich nie erreicht. Da ist der Krieg dazwischengetreten und alles, was dann kam.“  
Er lächelte. Oskar sah, wie seine zerrissenen Lippen bebten.  
„Nun, mein lieber Herr Bartold“, sagte er, „nun muß ich Ihnen sagen, warum ich Sie heute beuche. Es hat nämlich einen besonderen Grund. Ich möchte Sie nämlich herzlich um etwas bitten. Ich will Ihnen eine große Freude machen, die Ihnen ein Leben lang glücklich machen wird. Ich möchte Sie um eine große Freude machen, die Ihnen ein Leben lang glücklich machen wird. Ich möchte Sie um eine große Freude machen, die Ihnen ein Leben lang glücklich machen wird.“

Erhöhung des Befrages der neuen Reichsanleihe um 200 Millionen RM.

Die Zeichnungen auf die gegenwärtig ausliegenden 600 Mill. Reichsanleihen...

Damit erhöht sich der Befragungsgrad der neuen Reichsanleihe...

Die industriellen Aufgaben des Vierjahresplanes

Verstärkte Förderung deutscher Eisenenergie in drei Jahren deckt Deutschland den Treibstoffbedarf selbst

Der Abschluss der Tagung der Deutschen Reichsregierung...

Im Rahmen eines Überblicks über die Industrie- und Bergbauverhältnisse...

Italienische Wirtschaftspolitik in Abessinien

Allgemein freier Wettbewerb

Die italienische Wirtschaftspolitik in Abessinien...

Im Rahmen der Regierungspolitik...

Wirtschaftliche Entwicklung...

weil immer es nur möglich ist, auf die von diesen Maßnahmen...

Einmal und Einmal alle vier Jahre...

Das Hauptziel der Politik...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Manheimer Getreidemarkt

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities and financial data.

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities and financial data.

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities and financial data.

Table with 2 columns: Item Name and Price/Value. Includes various commodities and financial data.



